



Hohe Auszeichnung für herausragendes Engagement

Ehrungsfeier der Landesärztekammer Hessen

Foto: Isolde Asbeck, Bearbeitung Petra Möller



Feierliche Ehrung (von links): Vizepräsident Dr. med. Christian Schwark, Erste Beisitzerin Monika Buchalik, Friedhelm Damm (hinten), Prof. Dr. med. Elke Jäger, Prof. Dr. med. Wolf Otto Bechstein (hinten), Prof. Dr. med. Rita Engenhart-Cabillic, Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Hans-Rudolf Tinneberg (hinten), Prof. Dott./Univ. Rom. Vittorio Paolucci und Präsident Dr. med. Edgar Pinkowski. Nicht dabei sein konnten Prof. Dr. med. med. Paul Kessler und PD Dr. med. Horst Baas, für sie wird die Ehrung nachgeholt.

Im Rahmen der diesjährigen Ehrungsfeier zeichnete das Präsidium der Landesärztekammer Hessen (LÄKH) im September acht Persönlichkeiten für ihr herausragendes Engagement für die hessische Ärzteschaft aus. Überreicht wurden die Ehrungen vom Präsidenten der LÄKH Dr. med. Edgar Pinkowski, dem Vizepräsidenten Dr. med. Christian Schwark sowie der Ersten Beisitzerin Monika Buchalik.

Es sei ihm eine große Freude, gemeinsam mit dem Vizepräsidenten und der ersten Beisitzerin die heutigen Ehrungen in diesem würdigen und feierlichen Rahmen vorzunehmen, begrüßte Pinkowski die Anwesenden.

Dr. med. Klaus Jahn, Leiter des Referats Gesundheitspolitik und stellv. Leiter der Abteilung Gesundheit des Hessischen Ministeriums für Gesundheit (HMFG) würdigte in einem Grußwort die zu Ehrenden für ihre herausragende Arbeit: Ihr Engagement, berufliche Leistung und Tätigkeit, aber auch ihr Gestaltungswille und zivilgesellschaftliches Verantwortungsgefühl machten sie zur Vorbildern – auch über Hessen hinaus.

Vier Ehrenplaketten in Silber und zwei Ehrenplaketten in Bronze wurden unter musikalischer Begleitung von Martin Landzettel (Geige) und Joschi Pevny (Gitarre) überreicht. Die silberne Ehrenplakette ehrt Persönlichkeiten, die sich auf Landesebene für die ärztlichen Belange eingesetzt und in den Gremien der Landesärztekammer Hessen aktiv an der Weiterent-

wicklung des Gesundheitssystems beteiligt haben. Ausgezeichnet wurden:

Prof. Dr. med. Wolf Otto Bechstein,
Prof. Dr. med. Elke Jäger,
Prof. Dott./Univ. Rom. Vittorio Paolucci,
Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. Hans-Rudolf Tinneberg und
Prof. Dr. med. med. Paul Kessler.

Die Ehrenplakette in Bronze erhielten **Friedhelm Damm**, Vorsitzender Richter am Landgericht Kassel a. D.,

Prof. Dr. med. Rita Engenhart-Cabillic und **PD Dr. med. Horst Baas.**

Marissa Leister

Kurzbiografien

Wolf Otto Bechstein ist Direktor der Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie an der Uniklinik Frankfurt. Von 2008 bis 2023 war er stellv. Vorsitzender der Kommission Transplantation und Organspende der LÄKH, bis er im Dezember 2023 deren Vorsitz übernahm. Als Kursleiter und Referent engagiert sich Bechstein seit vielen Jahren in der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung und war darüber hinaus Mitglied ihres Sektionsvorstands und Expertengremiums Organtransplantation.

Auf Initiative der Fachärztin für Innere Medizin **Elke Jäger** wurde 1996 die erste hessische Palliativstation gegründet. Seit 2003 ist Jäger Chefärztin der Klinik für

Onkologie und Hämatologie am Krankenhaus Nordwest und Leiterin des klinisch-immunologischen Forschungslabors der Klinik für Onkologie und Hämatologie. Sie gründete die Stiftung „Leben mit Krebs“. Die daraus entstandene Regatta „Rudern gegen Krebs“ findet mittlerweile in ganz Deutschland statt. In der Ethik-Kommission bei der LÄKH engagiert sich Jäger seit über 15 Jahren als Mitglied.

Der Chirurg **Vittorio Paolucci** war bis 2022 Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Ketteler Krankenhauses in Offenbach. Von 2007 bis 2023 war Paolucci bei der LÄKH Mitglied der Kommission „Transplantation und Organspende“ sowie seit 2001 auch bei der Kommission „Lebendspende“. Seit kurzem ist er Vorsitzender des Prüfungsausschusses der LÄKH. Er vertritt die Kammer seit vielen Jahren im Fachbeirat der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO).

Seine Tätigkeit als Direktor der Frauenklinik an der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen brachte **Hans-Rudolf Tinneberg** 2002 nach Hessen. Danach war er u. a. zwölf Jahre Ärztlicher Direktor des Zentrums für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am UKGM. Der Ständigen Kommission „Reproduktionsmedizin“ stand Tinneberg zunächst zehn Jahre als Mitglied und seit 2018 als Vorsitzender zur Verfügung. Bis Juni dieses Jahres hatte der Gynäkologe zudem für fünf Jahre den Vorstandsvorsitz der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung inne. 2019 wurde Tinneberg zum Ehrenpräsidenten der Europäischen Endometriose Liga ernannt.

Der Jurist **Friedhelm Damm**, Vorsitzender Richter am Landgericht Kassel a. D., war über zehn Jahre für die Gutachter- und Schlichtungsstelle bei der LÄKH tätig – zunächst als juristisches Vorstandsmitglied, dann als stellv. Vorsitzender und zuletzt als Vorsitzender. In dieser Rolle hat Damm die Digitalisierung der Prozesse angestoßen und maßgeblich begleitet.



Die Fachärztin für Strahlentherapie **Rita Engenhardt-Cabillic** war von 2003 bis 2022 Direktorin der Klinik für Strahlentherapie der Justus-Liebig-Universität Gießen. Aktuell ist sie wegen ihrer außergewöhnlichen Leistungen als Wissenschaftlerin Senior-Professorin der Philipps-Universität Marburg. Neben ihrem wissenschaftlichen und fachlichen Bestreben setzte sich Engenhardt-Cabillic für die beruflichen Chancen schwangerer und stillender Ärztinnen ein. Die Philipps-Universität verlieh ihr 2022 den Frauenförderpreis des Fachbereichs Medizin.

Paul Kessler, Lt. Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Universitätsklinikum Frankfurt/Main, wirkt in zahlreichen Ausschüssen und Gesellschaften mit. Von 1995 bis 2023 war er Mitglied des Ausschusses „Notfallversorgung und Katastrophenmedizin“ der LÄKH, zwei Jahrzehnte dessen stellv. Vorsitzender. Der Leitenden-Notarzt-Gruppe der Stadt Frankfurt gehörte er von 1992 bis 2021 an. Seit 2002 ist Kessler Mitglied im Prüfungsausschuss „Anästhesiologie und Anästhesiologische Intensivmedizin“ der

LÄKH und seit 2018 Vorsitzender und Prüfer in diesem Ausschuss.

Der Facharzt für Neurologie **Horst Baas** war von 1998 bis 2015 Chefarzt der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit am Klinikum Hanau. Seit 1995 ist er Mitglied der Gutachter- und Schlichtungskommission der LÄKH, mit Gutachtertätigkeit. Seit 2002 ist er Mitglied der Ethikkommission, zudem Vorsitzender der Prüfungskommission. Eine Wahlperiode lang (von 2000 bis 2004) war er Delegierter. Am Klinikum Hanau war Baas von 2003 bis 2006 Stv. Ärztlicher Direktor.

Nachruf auf Dr. jur. Katharina Deppert

Langjährige Vorsitzende der Gutachter- und Schlichtungsstelle
und Trägerin der Ehrenplakette der Landesärztekammer in Silber

* 20.06.1941 † 16.09.2024

Nach kurzer schwerer Krankheit ist Dr. jur. Katharina Deppert am 16. September 2024 verstorben.

Dr. Katharina Deppert wurde am 20. Juni 1941 in Berlin geboren und studierte Jura in Frankfurt. Nach dem 1. Staatsexamen 1968 war sie wissenschaftliche Assistentin an der Goethe-Universität und trat nach ihrer Promotion 1971 in den hessischen Justizdienst ein. 1974 wurde sie zur Richterin am Landgericht Frankfurt ernannt und im September 1980 zur Richterin am Oberlandesgericht Frankfurt.

1990 wurde sie Richterin am Bundesgerichtshof (BGH) und war im III. Zivilsenat tätig. Im Jahre 1996 wurde sie als erste Frau zur Vorsitzenden Richterin am Bundesgerichtshof ernannt. Sie übernahm den VIII. Senat und war Mitglied im Präsidium und im Präsidialrat des BGH. Seit 2000 war sie zudem Mitglied des Großen Senats für Zivilsachen des Bundesgerichtshofs.

Als sie 2006 als Vorsitzende Richterin am BGH verabschiedet wurde, tauschte sie ihre Freizeit ein, um durch ihr persönliches Engagement und ihre hervorragende Arbeit als Vorsitzende die Gutachter- und Schlichtungsstelle für ärztliche Behandlungen bei der Landesärztekammer Hes-



Foto: Manuel Maier

Dr. jur. Katharina Deppert

sen zu führen. In 16 Jahren ihres tatkräftigen Schaffens und Wirkens für die Gutachter- und Schlichtungsstelle hat sie nicht nur eine enorm große Anzahl von Sach- und Kommissionsentscheidungen sowohl geräuschlos als auch in der Sache höchst erfolgreich durchgeführt. Sie hat die Tätigkeit der Gutachter- und Schlichtungsstelle auch in Fallberichten, Presseerklärungen und Tätigkeitsberichten sowohl im Hessischen Ärzteblatt als auch in externen Medien mit profundem Wissen, viel Geschick und großer Wirkung in der Außendarstellung aufbereitet. Hierdurch war es möglich, die Ergebnisse der Tätig-

keit der Gutachter- und Schlichtungsstelle präventiv für die künftige praktische Arbeit der Ärztinnen und Ärzte in Hessen nutzbar zu machen. Mit großem persönlichem Einsatz hat sie die Gutachter- und Schlichtungsstelle auch auf Bundesebene vertreten.

Neben ihrer Tätigkeit für die Gutachter- und Schlichtungsstelle war sie bis 2018 zudem stellv. Vorsitzende der Kommission zur Durchführung von In-vitro-Fertilisationen und Embryonentransfers der Landesärztekammer Hessen.

Für ihre großen Verdienste um die Landesärztekammer Hessen wurde sie 2023 mit der Ehrenplakette in Silber geehrt.

Mit ihrer brillanten juristischen Kompetenz, ihren festen Überzeugungen und Prinzipien hat sie Maßstäbe gesetzt, die fortwirken. Mit ihrer Persönlichkeit, ihrer Verlässlichkeit und ihrer charmanten Art hat sie einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Wir werden Dr. Deppert ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. med. Edgar Pinkowski
Präsident

Manuel Maier
Juristischer Geschäftsführer und Justitiar